

Anders Tivag,

Schiller raus aus dem Deutschunterricht?



1 Zuerst war Goethe dran. In Bayern soll er keine Pflichtlektüre mehr sein. Und nun ist Schiller an der Reihe –
2 gleich mit seinem ganzen Werk.

3 Diesmal kommt der Vorstoß von Volker Weidermann, einem bekannten Literaturkritiker, der gerade eine
4 Biografie über Mascha Kaléko veröffentlicht hat.

5 Man kann also davon ausgehen, dass er weiß, wovon er spricht. Allerdings kennen wir seinen Originaltext nicht,
6 denn der steht hinter einer Bezahlschranke. Trotzdem lohnt sich die Auseinandersetzung – nicht mit der Person,
7 sondern mit den Thesen.

8 Weidermann meint, man solle sich im Deutschunterricht stärker auf moderne Literatur konzentrieren.

9 Das klingt erst einmal vernünftig – schließlich sollen Texte Schüler und Schülerinnen ansprechen.

10 Auch wir waren überrascht, als Kleists “Der zerbrochene Krug” plötzlich wieder Pflichtlektüre wurde. Ganze
11 vier Jahre nach Schillers Stück uraufgeführt. Kein Wunder: Auch diese Lektüre finden viele Schüler schwer
12 zugänglich und mindestens genauso fremdartig wie die Welt des Wilhelm Tell. Auch sonst gibt es bei Schiller
13 einiges, das heute sehr befremdlich wirkt – etwa das Frauenbild im “Lied von der Glocke” oder die Vorstellung,
14 man könne die Welt durch Kunst verbessern.

15 Trotzdem sollten wir nicht das Kind mit dem Bade ausschütten.

16 Gerade Wilhelm Tell zeigt eindrucksvoll, wie Menschen mit Unterdrückung umgehen.

17 Die Szene mit dem Hut auf der Stange bleibt unvergesslich – und dass ein Vater gezwungen wird, den Apfel
18 vom Kopf seines Sohnes zu schießen,
19 macht das Stück zeitlos spannend.

20 Übrigens erkannten sogar die Nationalsozialisten diese Sprengkraft –
21 sie verboten das Drama später. Soll die verlorengehen?

22 Max Frisch hat schon in seinem 1971 erschienenen Satirestück “Wilhelm Tell für die Schule” versucht, Schillers
23 Stück aus heutiger Sicht zu betrachten. Ihm ging es vor allem darum, den Schweizer Attentäter nicht so einfach
24 als Helden davonkommen zu lassen. Immerhin lauert er dem Vogt auf und erschießt ihn - um das Land von
25 einer möglichen Wiederholung solcher Schauertaten wie dem Apfelschuss auf den eigenen Sohn zu befreien.

26 Aber auch Max Frisch liefert keine Antwort auf die Frage, wie ein Volk sich von Gewaltherrschaft befreien
27 kann.

28 Damit braucht man Friedrich Schiller und vielleicht auch Max Frisch, um dieses wichtige Thema
29 verantwortungsvoll zu besprechen. Es lohnt sich hier, nach historischen Fällen zu suchen, die auch friedliche
30 Wege in eine bessere Welt zeigen.

31 Ganz nebenbei sei Volker Weidermann daran erinnert, dass es mit dem Theater ja ein wirkungsvolles Instrument
32 gibt, ältere Texte für uns heute verständlich zu machen. Aber das weiß er sicherlich - und vielleicht war sein
33 Motiv für seinen Vorschlag ja nur ein Versuch, eine Diskussion zu starten.

34 Das ist ihm gelungen, wie die vielen Kommentare zu dem Artikel zeigen: Große Literatur darf wie ein Denkmal
35 bestaunt werden - sie muss in einem etwas anderen Sinne zum “Denk-mal” werden. Dann zeigt sich, wieviel
36 Potenzial sie noch hat.

Der ausgewertete Artikel ist hier zu finden: <https://www.news4teachers.de/2025/11/wand-aus-buchstaben-die-keinen-sinn-ergaben-literaturkritiker-will-schiller-aus-der-schule-verbannen-philologen-sind-empoert/>